

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Büro des Bürgermeisters	Datum: 02.11.2017	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 1.3	Bezeichnung der Vorlage: Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung des Rates vom 30.06.2017: "Sharing Economy"		Datum: 07.11.2017
Vorlage-Nr: VO/4252/17			Bürgermeister: Gez. Stock
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	21.11.2017	Ausschuss für Tourismus, Kultur, Sport und Verkehr (2017)	

Sachverhalt:

Die SPD-Fraktion hat mit Datum vom 30.06.2017 den als Anlage beigefügten Antrag gem. § 2 der Geschäftsordnung des Rates gestellt: „Sharing Economy“.

Sharing Economy ist ein Begriff für Firmen und Geschäftsmodelle und bezieht sich auf das Bereitstellen von Gütern, Dienstleistungen und Wissen, bei denen der Gemeinschaftskonsum im Mittelpunkt steht. Ziele und Merkmale des Sharing Economy sind, dass die nachgefragten Güter nicht zum eigenen Hab und Gut werden, sondern diese nur vorübergehend durch Dritte bereitgestellt werden. Teilen gehört zu den Grundlagen einer Gesellschaft. Es schafft gemeinsame Werte, die jeder Einzelne nicht erbringen kann. Dabei zu unterscheiden sind Angebote, die auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet sind aber auch Angebote von Unternehmen oder Menschen, die damit ein soziales Engagement verbinden und kostenfrei sind.

Die Nachfrage nach Gütern im Bereich „Sharing Economy“ wird vor allem durch soziale Netzwerke und soziale Medien wie z.B. die Homepage eines Unternehmens oder speziell eingerichtete Sharing Plattformen verbreitet. Gerade junge Menschen nutzen das Angebot. Beispielhaft sind die Unterkunftsplattformen Airbnb und Couchsurfing, die in rasanter Weise in den vergangenen beiden Jahren ihr Angebot und die Nachfrage erweitern konnten.

Auch das Teilen von Kraftfahrzeugen ist zu einem bedeutenden Sektor geworden, wie z.B. Mitfahrplattformen wie pendlernetz.de oder pendlerportal.de. Autos für kurze Zeit zu mieten auch direkt an der Straße (Free-Floating) ist mittlerweile zumindest in den größeren Städten über kommerzielle Angebote (z.B. Snappcar oder drivy.de) möglich. Auch im medialen Bereich finden Sharing Angebote immer mehr Zustimmung (z.B. Spotify, Netflix, Apple Music etc.)

Wie weit verbreitet die „Sharing Economy“ in NRW sind, welche Chancen und Risiken sie birgt und welche politischen Schlussfolgerungen sich daraus ergeben, hat das NRW Wirtschaftsministerium in 2016 durch das Institut der deutschen Wirtschaft untersuchen lassen. Die Nachfrage wird in den kommenden Jahren weiter steigen. In

NRW werden zwischen 1 Mio. bis 6,7 Mio. Nutzer gezählt. Der sinnvolle und wichtige Vorgang des Teilens ist nicht ohne Kritik. Gerade Unternehmen sehen in privaten Angeboten oftmals eine Konkurrenz, da durch ein „Teilen“ weniger Waren gekauft werden. **Aber gerade unter dem Aspekt der endlichen Ressourcen und aus Umweltgründen ist Sharing Economy ein wichtiger Bestandteil in unserer Gesellschaft und sollte weiter ausgebaut werden.**

Um das wichtige Thema in unserer Stadt aufzugreifen, schlägt die Verwaltung vor, auf der Homepage der Stadt und damit auch auf der gespiegelten Wegberg APP unter der Rubrik „Leben in Wegberg“ einen zusätzlichen Reiter mit der Bezeichnung „Sharing Economy“ einzustellen. Hier soll zunächst eine Begriffserläuterung erfolgen mit dem Hinweis, dass Sharing Economy eine wichtige ökonomische Aktivität ist, die es gilt auch in unserer Stadt weiter auszubauen. Es sollen die Angebote, die es bereits in der Stadt gibt, aufgeführt werden. Hierzu gehören die City-Trödelmärkte in den Sommermonaten in der Innenstadt, Flohmärkte in der Stadt, Second-Hand-Angebote, Fundsachenversteigerungen, Kleiderkammern, Möbellager.

Gleichzeitig soll auch in einer allgemeinen Information auf die Profit-Angebote von überregionalen Unternehmen hingewiesen werden. Die unterschiedlichen Sektoren, wie z.B. Unterkunftsangebote, Mobilität, Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Güter und Medien sollen als Oberbegriff erwähnt werden. Aufgrund der Neutralität der Stadt wird auf eine Nennung von Firmen oder deren Homepage verzichtet.

Die Verwaltung schlägt weiter vor darauf hinzuweisen, dass auch neue non profit Sharing-Angebote der Verwaltung mitgeteilt werden können, die nach Prüfung entsprechend auf der Homepage eingepflegt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beschließt, die von der Verwaltung vorgeschlagene Umsetzung des Themas „Sharing Economy“ auf der Homepage und App der Stadt vorzunehmen. Neben einer begrifflichen Erläuterung und dem Hinweis auf die Wichtigkeit dieser Bewegung sollen entsprechende bestehende Angebote dargestellt werden. Neue non profit Angebote, von denen die Verwaltung erfährt, werden künftig ergänzt.

Kosten und Finanzierung:

Keine. Die Erstellung der zusätzlichen Informationen auf der Homepage erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Pflege der Homepage durch die Verwaltung.

Anlage:

SPD-Antrag vom 30.06.2017



SPD-Fraktion Wegberg, Hauptstr. 45, 41844 Wegberg

Herrn Bürgermeister

Michael Stock

Rathausplatz 25

41844 Wegberg

Geschäftsstelle: Hauptstr. 45, 41844 Wegberg

Internet : www.spd-wegberg.de

E-Mail : fraktion@spd-wegberg.de

Telefon : 02434-917111

Bankverbindung: Kreissparkasse Heinsberg

BLZ: 31251220

Konto-Nr.: 4008702

Wegberg, den 30.06.2016

Antrag gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse

Sehr geehrter Herr Stock,

die SPD-Fraktion beantragt, auf der Homepage der Stadt und/oder in der Wegberg-App ein Portal mit dem Thema „Sharing Economy“ einzurichten.

Begründung

Die Sharing Ökonomie erfährt in den letzten Jahren eine stetig wachsende wirtschaftliche Bedeutung. Auch im ländlichen Bereich ist das Thema seit vielen Jahren bereits präsent. Man denke insbesondere an das Teilen von Maschinen in der Landwirtschaft.

Auch in anderen Bereichen kann eine geteilte Nutzung von ganz oder teilweise ungenutzten Ressourcen für Wegberg vorteilhaft sein. So kann hier auch der Tourismus durch z.B. zeitweise Überlassung von Wohnraum profitieren. Die Einrichtung eines Portals „Sharing Ökonomie“ könnte auf weitere entsprechende Angebote wie z.B. Second-Hand-Läden, Flohmärkte, Carsharing oder andere Dienste aufmerksam machen und dadurch die Stadt für Einwohner und Touristen attraktiver machen.

In einem Vortrag vom 22.06.2017 in der Wegberger Mühle meinte der Professor für Nachhaltigkeit und Politik Harald Heinrichs, dass das Sharing-Prinzip gerade für den ländlichen Raum mit seiner zunehmenden Alterung große Potenziale bietet. Die anschließende Diskussion zeigte, dass auch in der Wegberger Bevölkerung entsprechend großes Interesse besteht.

Mit freundlichen Grüßen